

X. Ein Beitrag zur Flora des Böhmerwaldes.

Von Dr. B. Schorler.

Ende Juli und Anfang August dieses Jahres machten Herr Prof. Dr. Drude und der Verfasser eine gemeinsame botanische Excursion nach dem Böhmerwald, die sich auf den ganzen Gebirgszug bayerischen und böhmischen Antheils vom Südfusse des Fichtelgebirges bis zum Dreisessel und Blöckenstein erstreckte. Obgleich hierbei nicht in erster Linie floristische sondern pflanzengeographische Ziele verfolgt wurden, so konnten doch auch eine Anzahl neuer Standorte von Böhmerwaldpflanzen festgestellt werden, von denen die wichtigsten hier kurz mitgetheilt seien.

Allosorus crispus Bernh. In Felsspalten am Arber in ca. 1400 m Höhe.

Der Arber ragt mit seinem mehrzackigen Gneissgipfel über die Waldgrenze empor und trägt auf dieser unteren Hochgebirgsregion drei Formationen in ziemlich weiter Ausdehnung: die Borstgrasmatte mit *Poa alpina*, das Krummholz mit riesigen Mengen von *Athyrium alpestre* und die Formation der trockenen Felsen, die besonders durch *Juncus trifidus*, den „Gamsbart“, das „Edelweiss des Bayerischen Waldes“, und durch *Agrostis rupestris* charakterisirt wird. Zu der letzten gehört *Allosorus*, der wie *Juncus trifidus* in Gesteinsspalten wächst, nur nicht wie dieser auf den obersten sonnigen Kuppen, sondern mehr in schattigen, tieferen und humusreicheren Spalten. Dieser interessante Gebirgsfarn, der in den Alpen von 1000—2200 m häufig, von den mitteldeutschen Gebirgen aber nur im Riesengebirge und ganz vereinzelt im Harz gefunden worden ist, wurde nach Sendtner zuerst von W. Gümbel für den Bayerischen Wald constatirt, seit dieser Zeit aber, so viel ich aus der Litteratur ersehen konnte, nicht wieder aufgefunden. Gümbel entdeckte ihn am Keitersberge, „um die Mitte desselben bei 3100‘“, also im nordwestlichen Theile des zusammenhängenden Rückens zwischen dem Weissen und Schwarzen Regen, dessen südöstliches Ende der Arber darstellt, und der auch als Arbergebirge bezeichnet wird. Die Angaben in den Floren über das Vorkommen von *Allosorus* im Böhmerwalde stützen sich sämmtlich auf den Sendtner'schen Standort.

Asplenium viride Huds. Mit dem vorigen in schattigen Felsspalten am Arbergipfel in einem einzigen Exemplar. Ich fand das Vorkommen dieses Farns im Böhmerwald nirgends angeben.

Scheuchzeria palustris L. In dem Prodromus der Flora von Böhmen und in den Resultaten der botanischen Durchforschung Böhmens werden

von Čelakovsky nur der kleine Arbersee und das Weigerfilz bei Kuscharwarda als Standorte der Art für den Böhmerwald angegeben. Wir fanden sie auch im grossen Arbersee mit *Scirpus caespitosus* und *Carex pauciflora* auf einem schwimmenden *Caricetum* am nördlichen Ufer in geringer Anzahl von Exemplaren.

Rhynchospora alba Vahl. In der Gesellschaft der vorigen Art am grossen Arbersee reichlich, ebenso

Carex limosa, die nach Čelakovsky bisher nur bei Kuscharwarda und im höheren Theile des Böhmerwaldes in einem Sumpfe an dem Teufelsee bei Eisenstein gefunden worden ist. Wir sammelten die Art jedoch auch noch in dem Filz, das im Süden den kleinen Arbersee begrenzt, in ziemlicher Menge. Sie ist auch hier wie am grossen Arbersee mit *Carex pauciflora* vergesellschaftet, hier gesellt sich aber noch *Calla palustris* zu ihnen.

— *filiformis* L. Ein neuer Standort dieser für den Böhmerwald sehr seltenen Pflanze, die nur aus zwei Filzen bei Fürstenhut bekannt ist, konnte in der Filz-Au südlich von Wallern festgestellt werden. Sie wächst hier truppweise in Moorgräben.

Senecio subalpinus Koch. Am Arber bei 1000 m Höhe am Bodenmaiser Weg auf einer sumpfigen Wiese mit *Homogyne alpina* und *Meum Mutellina* ganz vereinzelt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte und Abhandlungen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Dresden](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [1897](#)

Autor(en)/Author(s): Schorler Bernhard

Artikel/Article: [X. Ein Beitrag zur Flora des Böhmerwaldes 1071-1072](#)